

Health Emergencies in Large Population (HELP) - Kurse

Dagmar Fellner

Die HELP-Kurse wurden 1986 vom *Internationalen Komitee des Roten Kreuzes* in Zusammenarbeit mit der *Universität Genf* und der *World Health Organization (WHO)* ins Leben gerufen, um den Bedarf nach Public-Health-Kenntnissen von Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten, die in Notfallsituationen arbeiten, abzudecken.

Der Kurs, der vor 14 Jahren das erste Mal in Genf stattfand, wird heute gemeinsam mit einem Netzwerk von Universitäten und Institutionen organisiert und angeboten:

- * Johns Hopkins University, School of Hygiene and Public Health, Department of International Health (Baltimore, MD, USA)
- * University of Hawaii, John A. Burns School of Medicine, Division of Emergency Medicine (Honolulu, HI, USA)
- * Pan American Health Organization, Emergency Preparedness and Disaster Coordination Program (Washington, DC, USA)
- * Harvard School of Public Health (Cambridge, MA, USA)
- * Center of Excellence in Disaster Management and Humanitarian Assistance (Honolulu, HI, USA)
- * Centers for Disease Control (Atlanta, GA, USA)
- * International Health Program (Atlanta, GA, USA)
- * The World Medical Association and the American Red Cross

Der Kurs richtet sich in erster Linie an Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten wie Ärzte, Pflegepersonal, Ernährungswissenschaftler, Epidemiologen und Public-Health-Experten, ist jedoch auch Personen zugänglich, die nicht direkt mit dem Thema Gesundheit zu tun haben, aber über ausreichendes Verständnis und Erfahrung für Gesundheitsprobleme in Notsituationen sowie Auslandserfahrung verfügen.

Der dreiwöchige HELP-Kurs gliedert sich in zwei Teile:

HELP I (Health Emergencies in Large Populations): Ziel dieses zweiwöchigen Moduls ist es, den Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Public-Health-Instrumente zu verschaffen, um in Notfallsituationen, in denen große Bevölkerungsgruppen betroffen sind, die Gesundheitsversorgung sicherzustellen.

HELP II (Health, Ethics, Law and Policies): Dieses einwöchige Modul soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Übersicht über die wichtigsten gesetzlichen Interventionsmöglichkeiten (International Humanitarian Law, Genfer Konventionen) geben, um den Schutz von Opfern in bewaffneten Konflikten zu gewährleisten. Weiters werden auch gesundheitsbezogene ethische Fragen, die in humanitären Einsätzen auftreten können, behandelt.